

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

31.7.1805 (Nr. 121)

Carlbrüder

Mittwoch 8.

18



Zeitung.

den 31 July.

0 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Neue Wasserleitungen und Brunnen, Fortschritte der Vaccination in Ostindien. Hamburg; Friede zwischen Amerika und dem Bassa von Tripolis. Bamberg. Augsburg; Franz. Kais. Courier. Berlin; Abreise Hrn. v. Novosilzoff nach Petersburg. Paris; Aeußerung im Moniteur über die Sendung H. v. Novosilzoff. London; Prorogierung des Parlaments. Noch keine weitere Nachrichten von Lord Nelson. Madrid. Kopenhagen; Krapp und Flachsbau. Constantinopel; Ankunft des englischen Botschafters. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 20 Jul.

Mariabilsund einige andre der höher liegenden Vorstädte Wiens, entbehrten schon lange ein gutes und gesundes Wasser. Die hochselige Erzherzogin Christine, vermählte Herzogin von Sachsen-Teschen, hatte zwar den grossen Entschluß gefaßt, diesem Bedürfniß abzuhelfen. Aber die wohlthätige Fürstin starb vor der Ausführung, die ihrem würdigen Gemahl vorbehalten war. Er ließ die ganze Gebürgskette von Burkersdorf bis zum Kahlenberg untersuchen, um Quellen zu entdecken, und setzte dann große Geldsummen zur Anlegung einer Wasserleitung aus. Am 24. Merz 1803 wurde das Werk begonnen. Täglich arbeiteten 6 bis 900 Menschen an demselben, und am jüngstverflohenen 11. Julius, dem Geburtstag des Stifters, war es unter der thätigen Leitung des geschickten kais. königl. und sachsen-teschenschen Hofarchitekten, Ludwig Montoyer, so weit vollendet, daß zu Mariabils, in der Stiftsgasse, am Schottenfeld und auf dem Hofplatz am Neubau aus 4 schön gebauten Brunnen das in

dem Gebirg hinter Hütteldorf gesammelte Wasser reichlich ergoß. — Den Bewohnern jener Vorstädte war dieser Tag ein Fest der Nührung und der Dankbarkeit. In den dortigen Kirchen wurden Predigten und Hochämter gehalten, und der Gottesdienst mit einem feierlichen Te Deum beschlossen. — An dem Brunnen zu Mariabils ließt man eine schöne lateinische Inschrift, welche dieses edle Unternehmen verewigt.

Nach den neuesten Nachrichten, welche der verdienstvolle Doktor de Carro in Wien von den Fortschritten der Vaccination in Ostindien erhielt, forderte der Gouverneur die Europäer u. Eingebornen des Landes unter der Präsidentschaft des Fort St. George durch eine öffentliche Nachricht vom 19 Jan. 1803 auf, von der Wohlthat der Kuhpockenimpfung Gebrauch zu machen und nach den officiellen Berichten des Medicinal-Büreaus wurden vom 1. Sept 1802 bis 30 Apr. 1804 nicht weniger als 145,840 Personen mit Erfolge geimpft: nemlich 165 Europäer, 4141 Braminen, 41tausend 806 Malabaren, 40,022 Gentour, 10,926 Mubamedaner, 444 vermischte Rassen, 1092 Portugiesen,

35/975 Pabrias, 440 Maratten, 10,367 Cannadies, 462 Rajaputs. Der Fürst (Raja) von Tanjore unterstügt die Vaccination auf das kräftigste, und der Dewan von Travancore hat sich selbst derselben unterzogen.

Hamburg, vom 21. July.

Auszug eines Briefes des Herrn Rodgers, Befehlshabers des Amerikanischen Geschwaders im Mitteländischen Meere, datirt:

Am Bord der Fregatte Constitution, vom 8. Jun. 1805.

Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß am 3. d. M. der Friede zwischen den vereinigten Nordamerikanischen Staaten und Sr. Excellenz, dem Basfa von Tripolis, zu Stande gekommen, unter Bedingungen, eben so vortheilhaft als ehrenvoll in Hinsicht der Amerikaner.

Eine treue Abschrift. Hamburg, den 21sten July 1805. J. M. Forbes,

Consul der vereinigten Amerikanischen Staaten. Bamberg, vom 25 Jul.

Auch hier sind gestern, wie in vielen andern Städten Deutschlands, einige unruhige Auftritte über die allgemeine Getraidetheuerung vorgefallen, die aber durch das Ausrücken des Militärs sogleich gedämpft wurden.

Augsburg, vom 27 Jul. (N.d.F.Z.)

Gestern passirte ein französisch-kaiserlicher Courier, welcher aus Paris kam und nach Wien bestimmt ist, in größter Eilfertigkeit hier durch.

P r e u s s e n .

Berlin, vom 20. July.

Herr v. Novosilzoff hat in der Nacht vom 17. auf den 18. dieses die Rückreise nach St. Petersburg angetreten, nachdem er zuvor häufig lange Conferenzen mit Sr. Excellenz, dem Herrn Staats- und Cabinetsminister, Baron von Hardenberg, gepflogen hatte. Am 17. dieses, Vormittags, hatte er bey Sr. Maj., dem Könige, in Charlottenburg die Abschieds-Audienz, bey welcher gedachter Minister gegenwärtig war.

F r a n k r e i c h .

Paris, vom 23 Jul.

In dem heutigen Regierungsblatt liest man folgenden Artikel: „Rußland hatte, durch Preussens Vermittlung,

Reise Pässe für einen Kammerherrn verlangt, den es nach Paris zu Sr. Majestät dem Kaiser zu schicken wünschte. Die Pässe wurden, wie diß seyn mußte, ohne einige Explikation gegeben. Seitdem haben uns die Englischen Papiere Einiges von dem Gegenstand der Sendung des H. Novosilzoff angegeben. Nach vielen Befehlen u. Gegenbefehlen ist dieser Kammerherr zu Berlin angekommen, und dann von da nach St. Petersburg zurückgekehrt: u. seine Sendung scheint geendigt zu seyn. Wenn es H. Novosilzoff war, der die Vorschläge von England überbringen sollte, so wird diß sehen, was es nun zu thun hat. Soll man die Eröffnungen, welche der Kaiser der Franzosen dieser Nacht vor 6 Monaten übergab, als beantwortet ansehen? oder behält sich England vor, sie noch zu beantworten? Diese Frage kann wie man gar wohl sieht, von dem Kabinet von London allein beantwortet werden.“

Folgendes ist die Formel der Akten des Vizekönigs von Italien: „Napoleon I. von Gottes Gnaden und durch die Konstitutionen Kaiser der Franzosen und Königs von Italien; Eugen, Vizekönig von Italien, Staatskanzler des franzöf. Reichs, Gruß allen denjenigen, welche gegenwärtiges sehen werden. Wir, Kraft der Gewalt, welche uns von dem großmächtigsten und erlauchtesten Kaiser und König Napoleon I. übertragen ist, befehlen und dekretieren, in Absicht des Dekrets Sr. Maj. vom . . . folgendes .ic.

Doktor Jenner, dem wir die Entdeckung der Schutzblattern verdanken, arbeitet jetzt an einem großen Werke, worinn er den Beweis führen wird, daß die Kinder derjenigen Eltern, denen die Schutzblattern eingeimpft worden, von der Ansteckung der natürlichen Blattern dadurch völlig befreit bleiben.

E n g l a n d .

London, vom 12 Jul.

Heute Nachmittags ward das Parlament durch eine Königl. Commission prorogirt, welche aus dem Erzbischoff von Canterbury, dem Lordkanzler, dem Grafen von Camden und Lord Hawkesbury bestand. Nachdem der Sprecher und die Gemeinen an der Bar des Oberhauses erschienen waren, hielt der Lordkanzler im Namen der übrigen Commissairs folgende Rede:

Mylords und Edle!

Wir sind von Sr. Majestät beauftragt, Ihnen die Zufriedenheit zu erkennen zu geben, mit welcher Sie während der gegenwärtigen Sitzung die Beweise Ihrer beständigen Achtsamkeit für die Ehre Ihrer Krone und für das Interesse Ihrer Länder und besonders die Maasregeln bemerkt haben, die zur Stärkung der Hände Sr. Maj. in diesem wichtigen Zeitpunkt durch die Vermehrung der disponiblen MilitärMacht des Reichs von Ihnen getroffen worden.

Edle vom Unterhaus!

Sr. Maj. haben uns besonders aufgetragen, Ihnen in Dero Namen für den Eifer und die Liberalität zu danken, womit sie die großen, für den öffentlichen Dienst erforderlichen Zuschüsse bewilligt haben.

Mylords und Edle!

Sr. Maj. sind bis igt noch nicht im Stand, Ihnen das Resultat der Unterhandlungen mitzutheilen, in welchen Sie mit den Mächten des westen Landes begriffen sind; Sie können indeß versichert seyn, daß von Sr. Majestät kein Schritt unterlassen werden wird, um eine solche Vereinbarung (concert) zu befördern, welche die beste Aussicht zur Herstellung der allgemeinen dauernden Ruhe gewähren, oder nöthigenfalls die Mittel verschaffen kann, die beständigen Eingriffe (encroachments) der franz. Regierung, welche mit jedem Tage immer mehr der Freyheit und Unabhängigkeit aller Nationen Europa's drohen, mit Nachdruck zurück zu treiben.

Dann ward die königl. Vollmacht zur Prorogirung des Parlaments verlesen, worauf der Lord Kanzler also fortfuhr:

Mylords und Edle!

Zufolge der von Sr. Maj. unter dem großen Siegel uns übertragnen und eben verlesnen Vollmacht, prorogiren wir im Namen Sr. Majestät und auf Dero Befehl das Parlament bis zum 22. des nächsten Aug. Das Parlament ist demnach bis auf Donnerstag d. 22. August prorogirt.

Die Eroberung des Diamond Rock wird von einem Offizier aus Lord Nelsons Flotte, auf folgende Weise beschrieben: „Der Feind erreichte Fort Royal in Martinique am 14. May. Der Diamond Rock (Dia-

mentfels) auf welchen Commodore Hood etliche Kanonen, unter dem Befehl des Capit. Morris mit 90 Mann, gepflanzt hatte, feuerte auf die Flotte. Zwei feindliche Linienfahrzeuge, 2 Fregatten und etliche Schuners wurden befehligt, den Fels anzugreifen; sie ankereten und begannen eine sehr heftige Kanonade. Unsr Leute wurden bald von der niedrigsten Batterie von 5 Kanonen vertrieben, welche beynähe mit der Wasserfläche in einer Linie ist; aber sie zogen sich zurück zu 2 Kanonen in dem obern Theil des Felsen, wo sie sich tapfer 3 Tage hielten, während welcher Zeit 800 Mann vom Feind nieder gemacht wurden, als sie unten mit Sturmleitern landen und unsre Leute delogiren wollten. Aber Capit. Morris hatte auf dem steilen unzugänglichen Felsen einen so guten Posten genommen, daß keine Macht ihn zur Uebergabe zwingen konnte. Aber unglücklicherweise war ihre Zufuhr von Wasser und Pulver aufgefangen worden, so daß jeder des Tags nur ein halb Köffel Wasser bekam. So mußten sie also kapitulieren, und wurden gerade in einem Schuner nach Barbados geschickt. Der Feind hatte 1500 Mann auf dem Felsen, als Capit. Morris ihn verließ. Wir verloren nur 4 Mann.

Es sind 2 Lissabonner Packetboote in Falmouth angekommen. Man schreibt unter dem 22 Junius aus Lissabon: „Das Rocheforter Geschwader ist aufseune mit noch mehr Truppen abgefegelt, wie man glaubt, nach dem Cap der guten Hoffnung und den Inseln Bourbon.

Die französisch-spanische Flotte verursacht so wenig Besorgniß, daß die Ostindienfahrer Befehl haben, in See zu gehen.

Gleich nach Ankunft des Curieux aus Westindien wurde Admiral Cornwallis von der Lage der Sachen benachrichtigt. Man sagt, das Blockirgeschwader sey von Cadix nach Ferrol beordert worden, so daß das spanisch-französische Geschwader nicht leicht dort einlaufen kann.

London, vom 14 Jul.

Die vereinigte Flotte war am 20. Juny längst den Windinseln, 17. Linienfahrzeuge stark, gesehen.

Aus den Dünen *) sind alle unsre Fregatten nach den verschiednen Stationen an der franz. Küste abgefegelt.

Unsre Regierung hat verfügt, daß alle Schiffe mit Getraide von Archangel frey in die Elbe einlaufen können.

Bis heute Abend ist von der Flotte des Lord Nelsons noch keine weitere Nachricht eingegangen.

Sir J. Craig, welcher am 18. Jun. mit der Expedition unter seinem Kommando von Gibraltar abgieng, soll gegen Minorca gesegelt seyn.

Wie man jetzt versichert, ist nicht das feindliche Linienschiff Hannibal, sondern el Glorioso erobert worden.

Der an der Küste von Martinique gelegne Diamantfels hat den tapfersten Widerstand geleistet.

Die span. Regierung hat, nach unsern Blättern, alle Brief-Communication mit England verboten.

*) Dänen, engl. downs, Sandhügel am Ufer, die das Meer bildet, hier: Sandbänke längst der östlichen Küste von Kent und Sussex, hinter welchen und dem Land die Schiffe gleichsam, wie in einem Hafen, sicher liegen können.

Spanien.

Madrid, vom 29. Jun.

Hr. Hunter ist in der Eigenschaft eines brittischen Agenten für die Auswechslung der Kriegsgefangenen am 24. hier angekommen.

Der ligurische Gesandte, Hr. Serra, hat die Regierungsveränderung der Republik dem Hofe angezeigt. Er hat bis jetzt weder seine Zurückberufung, noch neue Vorschriften erhalten.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 14. Jul.

Die Förber Holmbad, Vater und Sohn, haben die Förberwurzeln mit dem größten Erfolg angebaut. Sie fiengen vor 4 Jahren mit 31 Pflanzen an, und haben gegenwärtig auf einer kleinen Strecke von $1\frac{1}{4}$ Sonne Landes schon 146,000 Pflanzen, welche hinlänglich sind, um 8 Tonne Landes damit zu bepflanzen. Wie wichtig dieser Artikel für uns ist, läßt sich leicht beurtheilen, da die Nationalfarbe der Kriegs-Montur roth ist, und der Stoff dazu bisher auswärts bezogen werden mußte.

Nachdem die Anlage zum Flachsbau im Fühnen, von Schrei zu Lyffensåde, durch eine eilsährige Erfahrung sich als sehr vorzüglich bewährt hat, sollen jetzt

noch zwey ähnliche Institute errichtet werden: ein zu Klöng in Seeland unter dem Inspektor, Voelker, und eine bei Apenrade im Schleswigschen unter dem Kaufmann Lorenzen — Bei Apenrade wurde bereits im vorigen Jahr nach Schrols Methode Flach mit solchem Erfolg gebaut, daß man nach jeder Tonne Ausfaat 8 Tonne Saamen und 48 bis 56 Pispund Flach erndtete, der von einem Kunstverständigen aus Flandern dem besten Flämischen Flach gleich geschätzt ward.

Constantinopel, vom 30. Jun.

Am 26. ist der kön. großbritt. Botschafter bey der Pforte, Arbuthnot, mit seiner Gemahlin und seinem Gefolge in Constantinopel angekommen.

Am 11. Jun. wurde der Kriegsminister und erste Desterdar, Hadgi Ibrahim Effendi, einer der eifrigsten Vertheidiger, der unter dem Namen Njami Gedid bekannten neuen Auflage, abgesetzt, an seine Stelle kam Heisulab Effendi, Finanzminister wurde Celeby Effendi. Am 14. gab dieser letztere bereits den Abgesandten des Chans der Bucharey, auf seinem Lande sitze Gökfuji, auf der asiatis. Küste des Canals, ein prächtiges Gastmahl.

Gegenwärtig wird mit der Organisation der regulirten Truppen, sowohl in der Hauptstadt als in verschiedenen Provinzen, unermüdet fortgeföhren, insbesondere die reitende Artillerie eine prächtige Caserne von ungeheurem Umfange, nahe an den türkischen Grabstätten, und hart am Eingange der Strafe nach Pera, erbaut.

Vermischte Nachrichten.

Bey Kaiserswerth gehen noch immer in kleinen Abtheilungen franzöf. Truppen aus dem Hannoverischen nach den Küsten zu. Sie nehmen nicht mehr den Umweg über Weppen, sondern den nähern durch das Preussische und zwey bergische Stationen. (N. d. S. S.)

Carlsruhe. (Empfehlung.) Auf österes Veranlassen meiner bisherigen Freunde habe ich, nebst fortdauernder Restauration, mein Gasthaus zum Darmstädter Hof wieder ganz neu und anständig meubliert. Ich schmeichle mir daher um so eher eines zahlreichen Zuspruchs, als ich zu gänzlicher Zufriedenheit meiner Gönner die Ehre Ihres gütigen Besuchs stets mit gutem Logis, Reinlichkeit und billiger Bedienung zu erwidern mich bemühen werde.

Carl Wilhelm Tulla.

Carlsruhe. (Logis.) Bey N. Trohmann, neben der Sonn, ist das ganze obere Logis, sogleich zu beziehen parat, oder auf den 23 Oct., dann sind 2 große gute Keller, zum Weineinlegen extra zu verleyhen.